Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Dez. 19, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Achtung—F. Engel.
Kosthaus—C. Engelkrauts.
Kalbs Leder—H. D. Könemann
Brauerei—C. Seibolt.
Notiz—D. Dickel & C. F. Sieber.

Die Direktoren des County-Armenhauses haben folgende Anstellungen für das laufende Jahr gemacht:
Verwalter—Christian Bowman.
Arzt—Dr. John C. Hutton.
Apotheker—D. W. Groß & Sohn.

Weihnachten. — Da dieses die letzte Nro. vor Weihnachten ist, welche unsre Leser erreicht, so wünschen wir Allen ein recht fröhliches und seliges Fest, Gesundheit und Friede in jeder Familie, und den reichsten Segen des Himmels. Mögen sich alle Herzen freuen, und das Band der Liebe Alle umschlingen. Dies wünscht der Herausgeber der „Staatszeitung."

Harrisburg Feuer-Association. — Folgende Herren wurden als Beamten dieser Association für das laufende Jahr erwählt: Präsident, Levi Wolfinger; Vice-Präsident, G. F. Weaver; Sekretär, S. S. Child; Schatzmeister, Joseph Montgomery; Solicitor, Robert L. Muench.

Unwahr. — Ein Gerücht, daß die Blattern in unsrer Stadt wieder ausgebrochen seien, hat sich als unwahr erwiesen, indem der agirende Mayor, Hr. Keppner, eine Untersuchung anstellen ließ, wo es sich herausstellte, daß die Bürgerschaft Harrisburg's sich noch nie einer so guten Gesundheit erfreute als jetzt.

Einbruch. — Vorige Dienstag Nacht wurde die Schneiderwerkstätte der Hrn. J. C. Mehring an der Elder Straße erbrochen und ein fertiger sowie zwei unvollendete Röcke daraus gestohlen. Officer Sullivan verhaftete einen gewissen Frank Barton auf den Verdacht, den Diebstahl verübt zu haben, und es stellte sich heraus, daß er die gestohlenen Röcke verkauft hatte. Frank hat die beste Aussicht, eine vollständige Uniform im Zuchthause angemessen zu bekommen.

Persönliches. — Kaum von Philadelphia zurückgekehrt, hatten wir schon wieder das Vergnügen, einen unserer handfesten Kameraden aus jener Stadt auf unserm Sanktum zu begrüßen, nämlich Hrn. Jahn Goll, Bruder des Hrn. Goll zu Lancaster. Wir hatten den guten Freund nicht erkannt, denn er sah sehr gesund und munter aus, gerade als ob er noch hundert Jahre leben würde, was wir wünschen möchten, besonders da er ein braver und ehrlicher Mann ist. Nachdem er uns einige „Läppen" in's Geldsäckle geschoben hatte, empfahl er sich wieder, um nach Philadelphia zurückzukehren.

Beamtenwahl. — In der letzten regelmäßigen Versammlung des „Cäcilien-Vereins, No. 65, U. O. d. Philozäthears" wurden folgende Beamten für den laufenden Termin erwählt:
Ehrw. Vorsitzerin—Anna B. Ripper.
W. Vorsitzerin—Wilhelme Ebel.
W. Begleiterin—Katharina Hoyler.
W. Kaplanin—Margaretha Lübken.
W. Schatzmeisterin—Louise Weiß.
W. Protokollschreiberin—F. Bender.
W. Finanzschreiberin—Maria Braun.
Innere Wache—Elisabeth Langlitz.
Aeußere Wache—Karolina Erb.
Erste Führerin—Maria Fehl.
Gehülfs-Führerin—Magdalena Haller.
R. H. B. d. W. B.—Elisabeth Walter.
L. H. B. d. W. B.—Christina Schmidt.
R. H. B. d. W. B.—Katharina Dessenroth.
L. H. B. d. W. B.—Maria Walter.

Empfehlenswerth. — Bei unserm Besuch in Philadelphia in letzter Woche hatten wir auch das Vergnügen, unsern alten Freund, Hrn. Christian Seibolt, dem bekannten Bierbrauer an der Lancaster Avenue und 44sten Straße, dessen Anzeige sich in heutiger Nro. befindet, einen Besuch abzustatten, und dessen Bier zu kosten. Es war ein köstlicher Gerstensaft, den wir auf's beste empfehlen können. Nebstdem ist Hr. Seibolt ein recht zuvorkommender und braver Wirth, der es versteht, Kunde an sich zu ziehen. Wirthe und Andere, die gutes Bier zu haben wünschen, werden wohl thun, Hrn. S. mit ihrer Kundschaft zu beehren.

Eine vollständige Leder-Handlung. — Philadelphia hat viele große und schöne Geschäfts-Handlungen, aber es hat keine Leder-Handlung, welche weder an Qualität oder Quantität noch prompterBedienung, die Leder-Handlung des Hrn. Henry D. Könemann, dessen Anzeige sich in heutiger No. der „Staatszeitung" befindet, übertrifft. Schuhmacher, Sadler und Andere würden wohl thun, dem Etablissement des Hrn. Könemann einen Besuch abzustatten, denn wir sind überzeugt, daß sie nirgends besser befriedigt werden können, als dort. Wir kennen Hrn. K. persönlich, und können ihn auf's gewissenhafteste empfehlen. — Man gehe, und überzeuge sich selbst von dem sagten.

Dankabstattung. — Daß wir bei unserm letzten Besuch in Philadelphia wiederum auf's herzlichste von lieben Freunden daselbst bedacht wurden, läßt sich leicht denken. Da ist z. B. jener galante und gastfreundliche Wirth an der Marktstraße, dem Pennsylvania Bahnhof gegenüber, Hr. J. H. Wirth, (seine Anzeige befindet sich in diesem Blatte,) welcher uns eine Flasche ächten alten französischen Cognac Brandy zum Christtags-Geschenk überreichte. Daß dieser Brandy ausgezeichnet gut, und tip top ist, darf man wohl glauben, da Hr. Wirth blos die besten Getränke sowie die vorzüglichsten Delikatessen auftischt. Er selbst wie auch seine Clerks sind Leute, die nie verfehlen, einen guten Eindruck auf Besucher zu machen, und ist es deßhalb auch kein Wunder, daß „Wirth's Hotel" eines der besuchtesten und besten in Philadelphia ist.

Auch jener freundliche und zuvorkommende Wirth, in Nro. 4132 Lankaster Avenue, West Philadelphia, Hr. Charles Müller hat uns nicht vergessen, da er uns eine Flasche Forster Jesuiten Auslese für unsre liebe Gattin überreichte. (Auch wir dürfen im traulichen Kreise mit dem lieben „Weible" ein's „petzen.") Dieser Wein ist ein höchst köstlicher Rebensaft, der von keinem andern übertroffen wird. Hr. Müller war im letzten Sommer in Deutschland, und hat diesen, wie auch noch andere Weine selbst importirt; und da er ein ächter Weinkenner ist, so ist leicht begreiflich, daß er auch nur die besten Weine ausgesucht, und solche importirt hat. Wir können diesen Wein auf's beste empfehlen, und würden besonders Wirthen rathen, bei Hrn. Müller vorzusprechen, und dessen Weine zu prüfen.

Zu guter letzt haben wir auch noch jenen handfesten und braven deutschen Metzger, Hrn. Christian Rebman und seine freundliche Gattin zu erwähnen, welche uns eine Parthie Würste übergaben; und welche Würste? Solche famose und treffliche Leckerbissen haben wir schon lange nicht gekostet. Hr. Rebmann genießt einen weitverbreiteten Ruf wegen seinen vorzüglichen Würsten, und ist einer der angesehensten und tüchtigsten Metzger in Philadelphia. Möge er und seine treue Lebensgefährtin lange leben.

Den obengenannten lieben Freunden erstatten wir unsern herzlichsten Dank für die köstlichen Gaben, und wünschen ihnen den reichsten Segen des Himmels.

☞ Anzeigen für die nächste Nummer müssen höchstens bis Montag Abend eingereicht werden, wenn dieselben Berücksichtigung finden sollen, da das Blatt wegen den Feiertagen einen Tag früher zur Presse geht.

Achtung! — Wir lenken die Aufmerksamkeit unsrer hiesigen Leser auf die Anzeigen des „Germania" und des „Harrisburg Bau und Spar Vereins" in heutiger Nummer, da Sachen von Wichtigkeit in den genannten Vereinen verhandelt werden sollen.

Kirchliches. — Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß der Ehrw. Pastor Gößling von Philadelphia am nächsten Sonntag, den 22. Dezember, Vormittags und Abends in der deutschen luth. Zionskirche allhier predigen wird. Die Gemeinde, sowie alle Freunde derselben sind höflichst eingeladen, dem Gottesdienste beizuwohnen.

Unerwartetes Zusammentreffen. — Grade als wir letzte Woche unsre Reise nach Philadelphia antreten wollten, begegneten wir zufälliger Weise zwei unserer kernfesten „Rekruten", am hiesigen Bahnhof, die ebenfalls auf Reisen begriffen waren, nämlich Hrn. Edward Reser von York, und Hrn. Martin Hölle von Altoona, (Letzterer besitzt eine Brauerei in Ranova). Beide erkannten uns zuerst, und waren herzlich froh über das unerwartete Wiedersehen. — Mögen die munteren Kameraden lange leben.

Eine neue Postoffice in Harrisburg. — Der Achtb. Richter Pearson, und die Herren Georg Bergner, Henry Gilbert, Daniel Eppley und A. Boyd Hamilton von dieser Stadt haben ihre Beglaubigungsscheine von Sekretär Boutwell in Washington erhalten, um die Localität einer neuer Postoffice für Harrisburg auszusuchen. Eine Appropriation von $200,000 ist bereits vom letzten Congreß für diesen Zweck verwilligt worden. Wir hoffen, daß die obengenannte Herren einen passenden Platz für das neue Postamt und Regierungs-Gebäuden auswählen werden. — Unsrer Meinung nach wäre das nordwestliche Ecke der Dritten und Markt Straße (neben Brant's Halle) gerade der rechte Platz dazu. Ein Stück Grund von wenigstens 120 bei 100 Fuß ist erforderlich, um die Gebäulichkeiten darauf zu errichten.

Nach dem Westen abgereist. — Hr. John Wiedhöfft, seit mehreren Jahren ein Einwohner unsrer Stadt, ist am letzten Montag nach Chicago abgereist, um dort sein Glück zu suchen, und hoffentlich auch zu finden. Hr. W. ist ein Abonnent unsers Blattes, und noch ehe er uns verließ, bezahlte er sein volles Abonnement. Das war ehrlich und auch schön. Er wird auch fernerhin ein Gönner der „Staatszeitung" bleiben. Wir wünschen unserm jungen Freund recht vieles Glück in irgend welchem Unternehmen das er beginnen mag, und empfehlen ihn dem Publikum auf's wärmste.

Das Germania-Hotel in Philadelphia. — Dieses Gasthaus, in der unmittelbaren Nähe der Marktstraßen-Brücke über den Schuylkill in Philadelphia gelegen, ist eines der frequentesten Hotels in jener Stadt, erstens, weil es nahe den Eisenbahn-Depots, und zweitens, weil der Wirth, Hr. C. Engelkraut, ein sehr wackerer und tüchtiger Mann ist. Bei unserm Besuch letzthin in Philadelphia lernten wir Hrn. Engelkraut persönlich kennen, und fanden in ihm gerade den Mann wie er uns empfohlen wurde — freundlich und vorkommend, Hr. E. genießt das Zutrauen einer großen Anzahl Gäste, die bei ihm logiren, von denen wir mehrere persönlich kennen. — Wir empfehlen das „Germania-Hotel" unsern Freunden in Philadelphia, sowie auch Reisenden, welche jene Stadt besuchen. — Man lese dessen Anzeige in heutiger Nummer.

Ein großer „Grunzer". — Hr. Geo. Steiger von Mercersburg füttert gegenwärtig ein Schwein, das 934 Pfund wiegt. — Das läßt sich hören, Freund S.

Die Legislatur von Louisiana hat den Gov. Warmouth in Anklagezustand versetzt. Lieut. Gov. Pinchbeck hat nunmehr das Governeursamt zu verwalten.

Die neue Methodisten-Kirche zu Tideout, Crawford County, und das benachbarte Wohngebäude des Richter Harlan brannten am vorigen Montag Morgen nieder. Verlust $70,000.

Der amerikanische Gesandte in Paris, E. B. Washburne, läßt seine Kinder nicht in Frankreich, sondern in Deutschland erziehen, und zwar in der Stadt Hanover.

Luzerne County lieferte im letzten Jahre die größte Anzahl Kranker in das Pennsylvania Staats-Irrenhaus, nämlich 21; Dauphin County die zweitgrößte Anzahl mit 16 Personen.

Die Flotte der Ver. Staaten zählt 178 Schiffe mit 1,378 Kanonen. Und zwar: 68 Dampfer mit 929 Kanonen; 31 Segelschiffe mit 127 Kanonen; 51 Panzerschiffe mit 127 Kanonen und 28 Schleppschiffe.

Der Dampfer Emma, welcher am Samstag mit einer werthvollen Ladung von Evansville abgefahren war, fuhr an der Shawneetown Barre auf, und verbrannte am Montag. Man glaubt, daß die Passagiere und die Mannschaft sämmtlich gerettet wurden.

Verhammutscht. — Ein gewisser Coon, welcher in Scranton ein Sonntagsblatt herausgibt, wurde vor einigen Tagen von Hrn H. O. Silkman tüchtig „durchgebläut", weil er (Coon) dessen (Silkman's) Frau in seinem Blatt verläumdet hatte. — Geschah dem naseweisen Coon ganz recht. „Was deines Amtes nicht ist, da laß deinen Vorwitz," Meister Coon.

☞ Hör' auf, Dich zu räuspern, räuspern, zu speien, speien, die Nase zu putzen, die Nase zu putzen und durch Deinen Catarrh und seinen übeln Geruch Jedermann mit Ekel zu erfüllen, während Dr. Sage's „Catarrh-Remedy" schnell allen Geruch beseitigt und dem Auswurf Einhalt gebietet. 49.

☞ Personen, welche gänzlich fieberhaft aus irgend welcher Ursache geworden sind, können wieder vollständig hergestellt werden, wenn sie einen Theelöffel voll von Johnson's Anodyne Liniment, gemischt mit etwas kaltem Wasser und süß gemacht, einnehmen.

Jeder Farmer, der eine gute Heerde Pferde, Vieh und Schafe besitzt, und dieselbe während dem Winter in gutem Zustande zu erhalten wünscht, sollte sich sogleich einen guten Vorrath von Sheridan's Cavalry Conditions-Pulver anschaffen. Der Werth von Einem Dollar erspart eine halbe Tonne Heu.

In Sunbury, Pa., wurde am Montag voriger Woche ein gewisser McGrady auf den Verdacht hin verhaftet, vor drei Jahren in Scranton einen Mann ermordet zu haben. Auf sein Ergreifung war eine Belohnung von $2000 gesetzt, die sich Dr. Updigraff von Scranton verdiente.

Die größte Brauerei der Erde ist die von Barclay, Perkins & Co. in London, die jährlich 18,000 Ballen Hopfen consumirt und über eine Million Barrel Ale und Porter fabrizirt. Das Etablissement bedeckt einen Flächenraum von 12 Acker im Herzen von London und wurden den Eigenthümern vergeblich $20,000,000 für ihr Grundstück geboten.

Jury Liste. — Die Jury Commissioners haben am Montag folgende Jurors für den Januar-Termin der Court gezogen:

Grand-Jurors.

Wm. Sayford, Harrisburg; Jacob Knauff, Halifax; N. F. Kelker, Harrisburg; Samuel Enders, Jackson; Robert Bland, Ost Hanover; Henry Schelter, Middletown; Daniel Svancake, West Hanover; Peter B. Lyter, Jackson; Georg Zinn, Harrisburg; John Criswell, Harrisburg; Hiram Lenker, Jefferson; W. O. Hickok, Harrisburg; Joseph Boyer, Halifax; John G. Deebler, Mifflin; J. S. Stoner, Middletown; Abner Lauman, Middletown; Aaron Ringst, Süd Hanover; Wm. Lodge, Halifax; T. D. Greenawalt, Harrisburg; W. F. Peebles, Harrisburg; John Bright, Nieder Parton; Philip Fettey, Susquehanna; Frank Shadel, Washington.

Petit Jurors.

Joseph Ressel, Washington; J. C. Young, Harrisburg; Simon Hartman, Lykens; W. D. Hendrickson, Middletown; Samuel Handshue, Swatara; Andrew Garberich, Dauphin; Christian Johns, Lykens; Christian Gingerich, Swatara; J. W. Shakespeare, South Hanover; Enoch Fackler, Halifax; Wm. Lankert, Ober Parton; W. W. Jennings, Harrisburg; Jacob Reigle, Süd Hanover; Amos Fisler, Susquehanna; Cornelius Bixler, Jackson; G. J. Shoemaker, Harrisburg; James Hoffman, Jefferson; John J. Ledo, Washington; Isaac Fox, Middletown; Jos. Lescure, Middletown; Henry W. Kettering, Süd Hanover; Geo. F. M'Farland, Harrisburg; Levi Matter, Washington; E. S. German, Harrisburg; Jos. Umholz, Lykens; John Hetrick, West Hanover; Jas. Kendall, Middletown; Jonathan Swab, Berrysburg; James Carpenter, Reed; John L. Matter, Lykensborough; Philip Cooper, Washington; John Walter, Nieder Parton; John Eby, Swatara; Franklin Loomis, Halifax; Peter Ramler, Ost Hanover; Chas. M. Singer, Harrisburg; Sam'l. Rouch, Susquehanna; Daniel Y. Lenser, Ober Parton; Jacob S. Haldeman, Harrisburg; Montgomery Kirk, Harrisburg; Daniel Long, Nieder Swatara; Jacob Swab, jr., Washington; Wm. J. Robison, Dauphin; John Focht, Nieder Parton; Dr. Lewis Heck, Mittel Parton; F. W. Rutherford, Swatara; J. B. Christ, Derry.

Traverse Jurors.

Washington Matter, Washington; Thomas Wagner, Süd-Hanover; Isaak Bowman, Jackson; Jos. Lyter, Nieder Parton; Sam'l. Newbaker, Reed; Henry W. Free, Gratz; H. A. Seiler, Harrisburg; Patrick Kelley, Susquehanna; George W. Porter, Harrisburg; Henry Alleman, Nieder-Swatara; John Beaty, Harrisburg; David M'Cormick, Harrisburg; John B. Rutherford, Swatara; Adam Strickler, Derry; Jeremiah Good, Gratz; A. Miller, Derry; Philip Shoop, Jefferson; Isaac Negley, Ober-Parton; John C. Miller, Borough Lykens; H. M. Brubaker, Susquehanna; David Cassel, Nieder-Parton; Aaron Mattis, jr., Mifflin; Peter Botts, Ost Hanover; M. G. Einstein, Harrisburg; Joseph Wenrich, Harrisburg; Charles Kendig, Middletown; Samuel Thompson, Borough Lykens; Friedrich Page, Nieder Parton; J. H. Clay, Süd-Hanover; Samuel Etzweiler, Jefferson; Samuel Bowman, Nieder-Swartarr; D. A. Kepner, Harrisburg; Wm. H. Bolton, Derry; D. H. E. LaRoß, Derry; John E. Carmany, Middletown; M. A. Shattuck, Harrisburg.

Es ist von der Court angeordnet worden, daß, wenn der Sheriff von Dauphin County die Namensliste der für irgend einen Termin gezogenen Geschworenen veröffentlicht, er unter besagter Liste eine Notiz beifügen soll, daß in irgend einem Fall, wo ein Geschworener der Notiz gemäß zu erscheinen verfehlt, er aufgefordert werden soll, Gründe anzuführen, warum ihm für solches Nichterscheinen keine Strafe auferlegt werden soll; und wenn kein genügender Grund vorgebracht wird, soll unfehlbar einem solchen säumigen Geschworenen eine Strafe auferlegt werden. Ferner, daß alle bei Strafe vorgeladenen Zeugen prompt in der Court zu erscheinen haben; sollten sie verfehlen, dies zu thun, so wird in jedem Falle einem solchen fehlenden Zeugen eine Geldstrafe sowie die Unkosten auferlegt, es sei denn, daß genügende Ursache für solche Abwesenheit vorgebracht werde.

John J. Pearson,
Präsident Richter.

Büchertisch.

Auf unserm Tisch liegt die soeben erschienene erste Lieferung eines höchst interessanten Werkes. Dasselbe führt den Titel: **Die Nachtseiten von New York, und dessen Verbrecherwelt, von der fünften Avenue bis zu den Five Points.** Eine vollständige Schilderung der **Geheimnisse des New Yorker Lebens.** Nach den Mittheilungen eines alten Mitgliedes der New-Yorker Geheim-Polizei und nach andern authentischen Quellen. Wer nicht seit Jahren in der Metropole der neuen Welt gelebt hat, wer nicht zugleich Gelegenheit hatte, einen tiefen Blick in die innersten Geheimnisse des New Yorker Lebens zu thun, und wer es nicht zu seiner permanenten Aufgabe gemacht hat, die hier vorkommenden Verirrungen und Verbrechen aller Art aufmerksam zu verfolgen und auch in ihren Ursachen zu ergründen, der hat keinen Begriff davon und kann keinen Begriff davon haben, wie entsetzlich zerfressen das ganze sociale Leben dieser Weltstadt ist; wie, bald in dieser, bald in jener Gestalt, das Verbrechen lauert, um den Unbefangenen und Vertrauenden in seine Schlingen zu ziehen und Zufriedenheit, Ehre, Wohlstand und Lebensglück zu untergraben und zu vernichten; und wie das Verbrechen nicht allein in den Spelunken der Five Points und anderer verrufenen Quartiere der Stadt seine Heimath hat, sondern auch in den Palästen der Reichen bis hinauf zur fünften Avenue thront, seine Orgien feiert, und sich von Fälschung, Schwindel, Raub, Diebstahl und Mord mästet. Die Scenen, welche in einer einzigen Woche in New-York vorkommen, würden, wenn sie nicht zum größtenTheil in den Aufzeichnungen der Polizei und der Detectives verborgen blieben, sondern mit allen ihren Details veröffentlicht würden, den Leser mit Staunen, Schrecken und Entsetzen erfüllen.

Der Verfasser dieses Werkes hat es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht, die socialen Verhältnisse New Yorks gründlich kennen zu lernen und legt nun das Resultat seiner Beobachtungen in demselben nieder. Das Werk, obgleich es seinem ganzen Inhalt nach geeignet ist, in besonders hohem Grade das Interesse der amerikanischen Lesewelt zu erregen und die allgemeine Aufmerksamkeit wach zu rufen, weil es Enthüllungen gibt, die bisher nicht geahnt wurden, ist deshalb doch kein Roman, sondern schildert die Zustände wie sie wirklich existiren, und gibt Wahrheit, nichts als klare, lautere, ungeschminkte, auf Thatsachen beruhende Wahrheit, belegt mit einer Menge der interessantesten Fälle aus dem wirklichen Leben, die aus den Archiven der Gerichte oder den Aufzeichnungen der Geheimpolizei, so wie aus sonstigen authentischen Quellen entnommen sind. Das Werk wird den Leser in hohem und ungewöhnlichem Grade fesseln und unterhalten, aber es soll keineswegs blos unterhalten, sondern nützen, indem es sowohl die in New York als auch die im ganzen Lande Lebenden mit den Gefahren, welche sie bedrohen, bekannt macht und warnt. Nur Wenige, selbst von Denen, die in New York leben, kennen die Gefahren, welche sie und die ihrigen hier täglich und stündlich umgeben; wie Viele, die fern von New York leben und in Geschäften hierher kamen, sind, weil sie die Schlingen, die ihnen hier gelegt werden möchten, nicht kannten, hier nicht schon die Opfer von Verbrechen aller Art geworden; und wie viele im Lande, die nie einen Fuß nach New York setzten oder auch nie hierher zu kommen beabsichtigten, sind nicht schon von den Hunderten von Schwindlern, die hier ihr Wesen treiben und ihre Netze über das ganze Land auswerfen, um Geld und Gut betrogen worden?

Das vorliegende Werk giebt nun ein treues Bild aller dieser Zustände und der Geheimnisse des New Yorker Lebens und muß deshalb für Alle, die in der Union leben, eine sehr interessante Lektüre bieten. Es erscheint seit dem 1. Dezember bei Friedr. Gerhard (Post Box 4001) in New York, in gr. 8., im Circa 20 halbmonatlichen Lieferungen a 12 Cents und ist durch alle Bücher- und Zeitungsagenten zu beziehen, auch direkt vom Verleger, an den sich auch Agenten, welche den Vertrieb übernehmen wollen, wenden mögen.

Deutsch-Amerikanisches Conversations-Lexicon. — Das uns soeben zugegangene Heft 72. des von Professor A. J. Schem herausgegebenen, im Verlag von E. Steiger zu New York erscheinenden Deutsch-Amerikanischen Conversations Lexicons, bringt die letzten Seiten des in Heft 71. begonnenen Artikels über die Stadt New York. Außer diesem und den beiden Artikeln über Nordamerika (als geographischer Begriff) und Nicaragua sind es vorwiegend europäische Themata, welche in dem vorliegenden Hefte behandelt werden und die Gewissenhaftigkeit und Umsicht in's beste Licht stellen, mit welcher die Redaktion des Unternehmens beflissen ist, in demselben ein Werk zu bieten, das als Encyklopädie überhaupt den Vergleich mit irgend einem derartigen, bereits existirenden, bestehen kann. Die Arbeiten über Niederlande (13 Seiten), Niederländische Kunst und Literatur (9 Seiten) und Norddeutscher Bund (11 Seiten) werden Demjenigem sowohl, der sie als Quelle benützen will, wie dem, der sie zu seiner Belehrung und Unterhaltung liest, die Ueberzeugung verschaffen, daß bei ihrer Abfassung mit nichts zu wünschen übriglassender Genauigkeit und Sachkenntniß zu Werke gegangen worden ist. Besonders interessant verspricht auch der Artikel über Nordpol Expeditionen zu werden, von dem das vorliegende Heft nur die erste Seite bringt, die aber hinreicht, dem Leser die Gewißheit zu geben, daß hier eine ebenso interessante wie eingehende Arbeit vorliegt.

Vom Deutschen Pionier in Cincinnati, Herausgeber Rumelin, erhielten wie das November-Heft mit einem Bilde eines deutschen Pioniers, Karl Holz. Unter anderen befindet sich darin ein schönes Gedicht von Kara Georg „Das Feuerschiff," und „Chronik vor 25 Jahren."

Der Novellenschatz von S. Zickel, New York, No. 19 Deyster. (P. O. Box 6111,) liegt jetzt mit dem 25sten Heft des 13ten Jahrganges vor.

Von den deutsch-amerikanischen Familienblättern Zickel's, die alle 14 Tage erscheinen, ist das 6te Heft ausgegeben mit den Fortsetzungen der interessanten Romane „Familienschmuck" und „Die Tochter des Frantireur" rc. Beiliegend ein Katalog empfehlenswerther Jugendschriften für die Weihnachtszeit, die durch Hrn. Zickel zu beziehen sind.

Verschiedene Neuigkeiten. — Zu Wilkesbarre verdient ein daselbst sich befindliches Gespann Geisböcke jeden Tag seine 6 Dollars mit Holen von Kohlen, Feuerholz u. dgl. m.

— Harrisburg consummirt täglich etwa 1,500,000 Gallonen Wasser.

— Die Lochiel Eisenwerken werden in Bälde wieder im Gange sein.

— Die Blattern herrschen immer noch in Theilen von Erie County.

— Colonel Fritz Annecke starb plötzlich am vorigen Mittwoch in Chicago.

— In St. Louis starb der Schauspieler Robert Craig an einer Herzkrankheit.

— Der Holzhandel von Williamsport ist dieses Jahr viel geringer als wie im letzten.

— In Georgetown, D. C., ist der Neger Jim Johnson am Freitag gehängt worden.

— Während den Feiertagen werden die meisten Schulen dieses Staates geschlossen bleiben.

— John Tyson von Mifflintown hat acht Bären während dieser Jahrszeit gefangen.

— Auch der Mörder Meinhart in Pittsburg ist schuldig gefunden, und wird ebenfalls baumeln müssen.

— In New-York sind Staats Oberrichter Strong und Commodore John Calhoun gestorben.

— Die erste Zeitung in Amerika wurde im Jahre 1638 zu Cambridge, Massachusetts, gegründet.

— In Cincinnati, O., erschoß am Sonntag Morgen der Metzger Wm. Wolff den Valentin Daum. Wolff ist in Haft.

— Ida Greeley, die älteste Tochter Horace Greeley's, ist katholisch, die jüngere Tochter Gabriele protestantisch.

— Die Pferdekrankheit ist in allen Theilen des Staates am Abnehmen, was gewiß für Jeden erfreulich sein muß.

— Ein alter Pennsylvanischer Farmer hat mehrere Gänse, welche 60 Jahre alt sein sollen. Zähne haben sie schon längst keine mehr.

— In Uniontown, Fayette County, ist Jacob Staub im ersten Grad des Mordes schuldig befunden worden. Staub muß baumeln.

— James Nerin, der irrsinnige Mörder, der im Gefängniß von Erie einen Prozeß entgegensah, starb am vorigen Montag.

— In Elderville, Washington County, ist der Irländer Allingham dieser Tage ermordet worden. Die muthmaßlichen Mörder: Briceland, Lester und Graham sind in Haft.

— In Binghampton, N.-Y., brannte Mittwoch Nacht in letzter Woche das Eriebahn-Fracht- und Passagier Depot sowie das Union Fabrik gebäude nieder.

— Das neue Walzwerk in Milton, Pa., wurde in Betrieb gesetzt, und obgleich noch nicht Alles völlig fertig ist, so ist der Anfang zufriedenstellend.

— In Hrn. Mörlein's Brauerei zu Cincinnati, O., stürzte der Brauer Ignatz Liebermann in einen gefüllten Maischbottich und fand augenblicklich seinen Tod.

— In Latrobe, Westmoreland County, Pa., beging am vorigen Mittwoch ein Kohlengräber, Namens Andreas Best, Selbstmord, indem er sich erschoß.

— Am 7. December des Jahres 34 vor Christi wurde Cicero meuchlerisch ermordet; im Jahre 1815 am 7. Dezember der Marschall Ney in Paris erschossen.

— In Erie soll ein Metzger sein, der, anstatt zu schlachten, seine Zeit mit Prügeln seiner Frau vertreibt. — Der Kerl gehört „gegerbt" zu sein.

— Hr. Wm. Haslett, vor vielen Jahren der Herausgeber des „Butler County Whig", starb am 10ten Dieses in seiner Wohnung in Butler.

— Die Pennsylvania Eisenbahn Gesellschaft bezahlte am letzten Dienstag an ihre 3000 Arbeiter in Altoona $165,000 Lohn für den Monat November.

— Die Straßenlampen von Harrisburg haben das Aussehen, als sollten sie zu Barrikaten benutzt werden, da sie voll mit „Dreck" hängen.

— Ein Hufschmied hat folgende Bekanntmachung an seiner Thüre aufhängen: „Pferde werden keine am Sonntag beschlagen; blos Kranke und Todte."

— Bei dem Brande eines Stalles können Pferde ganz leicht aus dem Stall geführt werden, wenn man ihnen das Pferdegeschirr umhängt, als ob sie zur Arbeit gingen.

— Edwin Forrest, der große Tragöde, starb am Donnerstag plötzlich in Philadelphia. Er war ein beliebter Schauspieler und in Harrisburg allgemein bekannt.

— Der älteste Mann in Carlisle, Ehrw. Jakob Squire, starb am vorletzten Montag. Er war 91 Jahren alt, und wohnte seit den letzten 64 Jahren in Carlisle. Hr. S. war ein Mitglied des Freimaurer-Ordens schon seit 48 Jahren.

— General O. C. Marwell erschoß sich in verflossener Woche in Dayton, O. Der Verstorbene war einer der tapfersten Söhne Ohio's welche den Bürgerkrieg mitmachten, und kehrt, mit fünf Wunden aus demselben zurück.

— Jersey Shore besitzt einen Bachelor (Junggesellen) Club; und jetzt heißt es, daß alle Beamten des Clubs suspendirt werden sollen, weil sie Heiraths-Gedanken im Schilde führen.—O weh!

— Man beabsichtigt, eine Eisenbahn von der Mündung des Redbank Flusses bis nach Bradys Bend zu bauen. Die Bahn soll nach den Oel-Regionen in Butler County laufen, und mit der Bennet Zweigbahn verbunden werden.

— In Reading haben die Freimaurer $20,000 zusammengebracht und dafür einen Complex gekauft, auf welchem sie einen Tempel zu erbauen gedenken, der an Pracht nicht weit hinter dem Salomonischen zurückstehen soll.

— In der Berks County Jail hat der Mulatte Ellis Wallace, welcher wegen Nothzucht an Frau Carolina Feltz zu 17jähriger Gefänghaft verurtheilt war, in voriger Woche in seiner Zelle sich erhängt.

— Die barbarische Mode, den jungen Mädchen die Ohrläppchen zu durchbohren, wird bald abgeschafft werden, denn es sind jetzt Ohrringe erfunden worden, die ohne Bohrung an den Ohren befestigt werden können.

— Friedrich Lexow, einer der hervorragendsten Journalisten in New-York, ist plötzlich gestorben. Dem deutschen Publikum war er als Mitredakteur des „Belletristischen Journals" auf das Vortheilhafteste bekannt. Friede seiner Asche, Ehre seinem Andenken!

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Dez 19 1872.

Oeffentlicher Notar. — Hr. Charles Dennes ist von Gov. Geary als öffentlicher Notar für Lankaster City ernannt worden.

Columbia und Port Deposit Eisenbahn. — Die Arbeiten an dieser Bahn welche neulich eingestellt wurden, sind wieder angefangen worden, und werden jetzt mit allem Eifer fortgesetzt.

Trauriges Unglück. — Vorigen Donnerstag gerieth die eine Hand des Hrn. Adam Brenner, ein Greis von 69 Jahren, welcher schon lange Zeit in Diensten des Joseph Detwiler nahe Mt. Joy stand, zufälligerweise in eine Kleesamenmühle, und wurde schrecklich zugerichtet, so daß dieselbe amputirt werden mußte.

Tolle Hunde. — Ein Hund des Hrn. Milton Keylor von Colerain Township, Lankaster County, zeigte vor einigen Tagen Spuren der Tollwuth. Eine bedeutende Anzahl anderer Hunde wurden von ihm gebissen, sowie auch drei Schweine des Hrn. Friedr. Stively. Den Hund konnte man bis jetzt noch nicht erwischen.

Die neuen Glocken. — Die neuen Glocken der deutschen luth. Zions Kirche in Lankaster, welche vor einigen Tagen aus Bochum hier ankamen, wurden am letzten Sonntag von Pastor Hoppe eingeweiht. Es hatte sich eine ungeheure große Anzahl Menschen dazu eingefunden. Die Glocken haben einen eigenthümlichen, und herzlichen Ton, ganz unähnlich den übrigen Glocken jener Stadt.

Denkmal. — In Lancaster soll ein Denkmal für die gefallene Unionskämpfer von Lancaster County errichtet werden. Das Monument wird von Granit, durch Herren Canfield in Connecticut, welcher die Gettysburg- und Antietam-Monumente errichtete, gebaut werden. Dasselbe soll 43 Fuß hoch und 30 Fuß im Gevierte am Fundament sein, an dessen vier Ecken werden lebensgroße Figuren, die verschiedenen Zweige des Dienstes darstellend, gestellt, und auf dem Gipfel der Säulenschaft, wird eine Figur, den Frieden repräsentirend, angebracht werden.

Ein alter Railroader verunglückt. — Hr. Wm. S. Myler welcher schon seit vielen Jahren, (zur Zeit, als die Züge auf der Bahn noch von Pferden gezogen wurden,) auf der Pennsylvania Eisenbahn angestellt war, stürzte in letzter Donnerstag Nacht eine kurze Strecke unterhalb der Gap Station in Lankaster County, von einem Frachtzug, wodurch er überfahren, und schrecklich verstümmelt wurde. Nach dem Unglück wurden die Ueberreste seines Körpers zusammengelesen, und obschon Hr. Myler ein großer starker Mann von etwa 200 Pfund war, so blieb von seinem Körper doch nur noch soviel übrig, um die Kiste in welche der gelegt wurde ohngefähr um die Hälfte zu füllen.

Schließt eure Wohnungen gut. — Wie es scheint, befinden sich wiederum eine Anzahl Einbrecher in Lankaster. Letzte Samstag Nacht wurde ein Versuch gemacht, in den Hut-Store der Herrn Schultz & Bros. an der Nord Queen Straße einzubrechen. Glücklicherweise schliefen aber drei Knaben in dem Store, welche mehrere Schüsse durch den Fensterladen feuerten, wodurch die Einbrecher verjagt wurden.

In derselben Nacht wurde auch die Wirthschaft des Capt. Schuh an der West-Kingstraße erbrochen, da die Räuber aber nicht fanden was sie suchten, nämlich Geld, das Hr. Schuh wohl weislich an einen sicheren Ort gebracht hatte, so verdufteten sie wieder, ohne den „Cäpten" in seiner süßen Ruhe zu stören, oder einige seiner „blauen Bohnen" mit auf die Reise zu nehmen.

Ein nettes Ehepaar. — Ein gewisser Geo. King und Annie Smith wurden vor einigen Tagen wegen Bigamy vor Mayor Pyfer in Lankaster gebracht. Wie es scheint, so war King schon früher ein oder zwei Mal verheirathet, aber noch nie von seinen Frauen, die jetzt noch am Leben sind, geschieden. Dasselbe ist mit der Smith der Fall. Beide wurden nach der Jail gesandt, da sie die geforderte Bürgschaft —$1,000— nicht leisten konnten. Armer Georg und Annie; als Mann und Frau müßt ihr jetzt „brummen," und dabüber nachdenken, wie eitel alles in der Welt ist; aber ihr hättet wissen sollen was das gute Buch sagt: „Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weib, rc., und weil ihr diese gute Mahnung nicht befolgtet, habt hir jetzt zu büßen, und in den sauren Aepfel zu beißen.—Geschieh euch recht.

Etwas für Landstreicher. — Unser Nachbar-County Lankaster ist viel von Landstreicher geplagt. Es ist dies gewöhnlich eine Klasse Menschen, die theils sehr arm und kränklich, aber auch theils zu faul zum arbeiten sind; und da die Bürger von Lankaster County einen weitverbreiteten Ruf als liberale und gastfreundliche Leute genießen, so wissen eben diese Landstreicher keinen besseren Platz, als dieses Lankaster County zu besuchen. Indessen haben aber auch die Liberalität und Gastfreundschaft ihre Grenzen. Die Herumstreicher mißbrauchen diese Gastfreundschaft, und meinen, die guten Bürger von Lankaster müßten sie beherbergen. Aber das ist des Guten zu viel verlangt. Und so haben denn die Richter der Court von jenem County eine Entscheidung dahin abgegeben: daß hiernach alle Herumstreicher welche zur Arbeit fähig sind, nach dem Armenhaus gebracht, und dort zur Arbeit angehalten werden sollen. So lautet die Entscheidung, und die Herren Bummler, die sich seit Jahren an der Krippe der Wohlthätigkeit in Lankaster ernährt haben, wollen sich dieses gefälligst merken. Hiernach bekommt nur der Gaul Hafer, der denselben verdient; und wir halten dies für ganz recht und billig.

Ein neues County. — Der Philadelphia „Ledger" sagt: Die Bewohner unserer Nachbarstadt Pottstown an der Schuylkill befürworten die Bildung eines neuen County's mit Pottstown, jetzt in Montgomery County, als Countysitz. Das vorgeschlagene neue County soll aus anstoßenden Theilen von Montgomery, Chester und Berks Counties, einer blühenden Ackerbau- und Eisenerz-Gegend, gebildet werden.

Zu Freeport hing bei Beginn des warmen Frühjahrwetters ein Mann seinen dicken Winterrock auf und unterließ es, zuvor eine Kartoffel, welche in einer Rocktasche steckte, herauszuthun. Bis zu Beginn des kalten Wetters blieb der Winterrock ruhig an derselben Stelle. Als der Eigenthümer denselben wieder vom Nagel abnahm, fand er zu seinem Erstaunen eine ganze Tasche voll neuer Kartoffel, welche aus der einzigen alten Kartoffel entsprungen waren.

In Bedford County wurde neulich der Werth eines Kuhschwanzes bestimmt. Derselbe beträgt 10 Dollars per Zoll. Eine Parthie junger Leute hatte 12 Zoll eines Kuhschwanzes abgeschnitten und aus Spaß an die Thüre des Schulhauses genagelt. Für diesen Spaß zahlten sie 120 Dollars Entschädigung an den Eigenthümer der Kuh mit dem verstümmelten Schwanze.

— In Columbiana, O., ermordete ein Teufel in Menschengestalt, Namens E. Porter, am Donnerstag seine beiden Kinder, von denen das eine 3 und das andere 1 Jahr alt war. Der Kerl brummt jetzt hinterm Schloß.

— Präsident Grant hat den General Richard N. Bowermann, früheren Hülfs-Collektor der Zölle in Baltimore begnadigt. Dieser „Ehrenmann" war vor 18 Monaten wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder zu sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— In Elisabethtown, Lancaster County, ist am vorigen Donnerstag Morgen der Möbel-Store des Wm. Bartel durch Feuer zerstört worden. Auch der Sattlershop und die Restauration des Levi Harmony, und das Wohnhaus der Frau Mary Harmony wurden zerstört und ein Verlust von $7000 dadurch verursacht.

— Die Messer- und Stahlwaarenfabrikations-Gesellschaft in Beaver Falls hat in ihren Fabriken chinesische Arbeiter — 160 an der Zahl — angestellt. Es scheint diese Importation der Anfang eines noch größeren Nachschubs zu sein, um allmählig die weißen Arbeiter zu verdrängen. Aha! So weit is gekommen. Der Chinese arbeitet für $25 per Monat, während der weiße Arbeiter $80 verlangt.

— Miles G. Cole, John F. Ferguson und Albert E. Gamberlin, welche beschuldigt sind am 12. Oktober John B. Smith in Jersey Shore, Lycoming County, durch einen Messerstich getödtet zu haben, hatten letzte Woche ein Verhör in der Court zu Williamsport. Nach einer Berathung von etwa 1½ Stunden, erklärte die Jury Ferguson des Mordes im zweiten Grade, und Gamberlin und Cole des Todtschlages schuldig, und empfahl die beiden Letzteren der Milde der Court.

Eine Schreckensnacht. — In ein Grabgewölbe eingeschlossen. — Abenteuer einer deutschen Frau in Greenwood Cemetery, New-York.

Die Schrecken des Lebendigbegrabenseins bilden von Alters her ein Lieblingsthema der Romanschreiber. Balzac und Hugo haben uns in den lebhaftesten Farben das schreckliche Schicksal der in den Catacomben Roms's Verirrten geschildert, den Kampf der Unglücklichen mit Schwärmen hungriger Ratten, den Tod des qualvollen Verschmackens. Es bedarf wohl nicht einer lebhaften Phantasie, um das Furchtbare einer solchen Situation zu begreifen, der grauenerregende Anblick der Skelette, die folternde Angst vor dem heranschleichenden Tode und endlich die Qualen des Durstes — bis zuletzt der völlig erschöpfte Leib dem Ungethier zur Beute wird, ehe noch die Sinne entschwunden sind.

Die Schrecken einer so entsetzlichen Situation, wenn auch nicht in allen ihren Consequenzen, hat nun kürzlich eine deutsche Frau durchlebt. Am 10. Okt. fuhr Frau Kuhnert, in 23. Straße, in New York wohnhaft, mit ihrem Gatten zu einer Bestattung in Greenwood. Um 11. Uhr verließ der Zug die 15. Str. und traf des Nachmittags auf jenem herrlichen Kirchhof ein. Nachdem der Sarg der Erde übergeben worden, zerstreuten sich die Leidtragenden in alle Theile des Gottesackers, um die prachtvollen Grabmonumente zu bewundern. Bei dieser Gelegenheit wurde Frau Kuhnert von ihrem Gatten und der übrigen Gesellschaft getrennt und irrte stundenlang in Verzweiflung auf den vielen Irrwegen umher. Gänzlich erschöpft trat die arme Frau in ein offenstehendes Gewölbe, um auf einer Steinbank einige Minuten auszuruhen. Das hier herrschende Dunkel ließ den Character des Raumes nicht erkennen. Die Ermüdung und der Temperaturwechsel erzeugten einen tiefen Schlaf. Als die Verirrte erwachte, warf die untergehende Sonne ihre Strahlen durch die Gitter der Thüre. Die in den Nischen stehenden Särge ließen die Frau das Schreckliche ihres Ruhorts erkennen. Sie wollte von dannen eilen, allein zu ihrem nicht geringen Entsetzen fand sie das Thor verschlossen. Arbeiter, welchem Vormittag in dem Gewölbe handirten, hatten dasselbe zur Vesperzeit geschlossen, ohne nachzusehen und die Schlafende zu bemerken. Vergeblich rüttelte die Gefangene an den Gittern des ehernen Thores, vergeblich schrie sie verzweifelnd um Hülfe, nur das Echo antwortete und unterbrach die unheimliche Ruhe der Stadt der Todten. Furchtbar war der Gedanke, lebendig begraben die Nacht in Gesellschaft Dahingeschiedener zu verbringen. Als die glühende Kugel im Westen versank und das Zweilicht seinen matten Schein in das Gewölbe warf, war es, als ob die Särge sich bewegten und die Todten sich erhöben würden. Ratten huschten über die morschen Gebeine und umsprangen die Füße der dem Wahnsinn Nahen. Ein gütiges Geschick erbarmte sich der Unglücklichen, eine tiefe Ohnmacht entführte sie der schrecklichen Gegenwart.

Herr Kunert vermißte zwar bei der Abfahrt von dem Kirchhof seine Gattin, da er dieselbe jedoch in einer andern Kutsche vermuthete, fuhr er ruhig nach Hause.

Zu seinem Schrecken fand er auch hier di Lebensgefährtin nicht, und nun wurde es dem Manne klar, daß dieselbe sich wohl verirrt haben könnte. Deshalb fuhr er, so rasch die Pferd laufen konnten, nach Greenwood zurück, ließ den Superintennenten wecken, eine Anzahl Arbeiter versammeln und den Kirchhof nach allen Richtungen durchstreifen. Vergeblich war alles Suchen und Rufen, ja selbst das Läuten der Glocke.

Endlich erinnerte sich einer der Arbeiter des Gewölbes und der offen stehenden Thüre; man eilte, daselbe zu erreichen, der Schlüssel drehte sich im Schoß, die Thüre krachte in den Angeln und mit vorgehaltener Laterne stürzte Kuhnert in den dunkeln Raum. Ein Schrei des Entsetzens entrann sich der Brust des geängstigten Gatten. In einer Nische, zu Füßen eines Sarges lag die Vermißte bewußtlos ausgestreckt. Ein leises Wimmern drang zu den Ohren der Männer. Was Kuhnert geahnt, war geschehen. Der Behausung der Todten, von Allem entblößt, hatte die Arme geboren. Die bewußtlose Mutter und deren Kind wurden in das Haus des Superintendenten gebracht. Merkwürdiger Weise sind Beide jetzt wohl und munter.

Der große Bilder-Almanach.

Hostetters Ver.-Staaten Kalender für 1873, der zur unentgeltlichen Vertheilung in den Ver. Staaten sowohl wie in allen civilisirten Ländern der Alten Welt bestimmt ist, wird jetzt in englischer, deutscher, französischer, norwegischer, wälscher, schwedischer, holländischer, böhmischer und spanischer Sprache herausgegeben und ist zur Ablieferung bereit. Wer die wahre Gesundheitslehre kennen zu lernen wünscht, sollte denselben lesen und die in ihm erhaltenen unschätzbaren Rathschläge wohl zu Herzen nehmen.

Außer einer trefflichen medizinischen Abhandlung über die Ursachen, die Verhinderung und die Heilung von Krankheiten enthält er eine große Anzahl nützlicher Rathschläge und Belehrungen für den Kaufmann, den Handwerker, den Bergmann, den Farmer, den Pflanzer und selbst für Mediziner; sowie Berechnungen von Längen- und Breitegraden, wie sie in einen guten und umfassenden Volkskalender gehören. Das Wesen, der Gebrauch und die außerordentlich heilsamen Wirkungen von Hostetters Magenbitters, dieses Hauptstärkungs- und Säfte-Verbesserungsmittels der halben Christenheit, sind darin völlig dargethan; der Kalender ist überdies noch mit hübschen Illustrationen, Rathschlägen für Haushaltungen, humoristischen Erzählungen und anderen gewählten Artikeln zur Belehrung und Unterhaltung angefüllt und wird sich dadurch unter den literarischen Dingen, die vor Neujahr erscheinen werden, als eines der nützlichsten auszeichnen. Die Eigenthümer, die Herren Hostetter und Smith in Pittsburg, Pa., werden gegen Uebersendung einer Zwei-Cents-Marke, Jedermann, der in seiner Nachbarschaft diesen Kalender nicht bekommen kann, einen solchen zuschicken. Das Bitters ist in jeder Stadt und Ortschaft zu bekommen und wird in der ganzen civilisirten Welt stark gebraucht. XII.

Ho, für die Feiertage!

Etwas Feines für Feinschmecker!

Cognac und Tom Cherry,
zubereitet von Henry Schmidt in dem „Concordia Hotel" des
Friedrich Schmidt,
Pittsburg, Pa.

Briefkasten.

Chicago. — Hr. Jos. Kahn. — Halloh! da kommt ein alter Harrisburger, welcher sich dem „Nipper'schen Corps" anzuschließen wünscht. — Willkommen, Joseph. — Werden Ihrem Wunsche entsprechen. — Ihr freundliches Anerbieten wird dankbar angenommen; — just go-ahead. — Daß die Temperenz-Mucker so schändlich gegen die Deutschen Chicagos handeln, daran ist Niemand schuld als die Deutschen selbst. Chicago ist das Nest der Radikalen, und darum auch das Nest der radikalen Wassersimpel, welche von den Deutschen zu Aemter gevoted werden; denn die se stimmten lieber für einen ungebleichten Radikalen Temperenzler, als für einen Demokrat Jetzt erndten sie die Saat, die sie selbst säten. Ist dem nicht so? — Danken für's Läpple. Es bezahlt für ein ganzes Jahr.

East Liberty. — Hr. Agent Haus. — Um in Zukunft allen Unregelmäßigkeiten vorzubeugen, haben wir Ihren Rath befolgt; hoffentlich wird Freund Meier das Blatt nun regelmäßig erhalten. — Die gewünschte Liste wird gleich nach den Feiertagen folgen. — Besten Dank für den netten Lappen. Lassen Sie uns wissen, welche Abonnenten das Blatt nicht erhielten; wir werden die fehlenden Nrs. nachsenden. Uebrigens ist es uns unerklärlich, daß Sie und Andere die letzte Nro. nicht erhielten, da sie doch Alle in einem Pack versendet wurden.

Snowshoe. — Hr. J. D. Rapp. — Werden seiner Zeit das Gewünschte senden; just Geduld, Alterle.

Johnstown. — Hr. Agent Rüth. — Da mag doch auch der Hannikel dreinschlagen; indessen nur ruhig Blut; der Fehler wurde im Irrthum durch unsern Clerk dadurch begangen, weil er der Meinung war, Freund Wiesemann erhielte blos eine Zeitung jede Woche, und glaubte, diese eine Nro. sei abbestellt worden, was jedoch nicht der Fall ist. Sagen Sie dem wackeren Henry, es sei jetzt alles strählt; er ist zu ehrlich, um ihn zu verlieren.

Stop! noch en frischer Rekrut — en kernfester Haudegen. Willkommen, Hannes. — Sagen Sie sellem Moritz daß es bald g'schellt hätte!

Sharpsburg. — Hr. Agent Sendelbed. — Hurrah! da kommt noch en frischer Haudegen — Paulus, der starke Held; — bravo. — Grüßen Sie unsre Sharpsburger Kameraden, und vergessen's nicht, eins auf's Wohl des „Corps" hinter die Binde zu gießen. — Dem kernfesten Wilhelm sind wir nachgerutscht.

Hollidaysburg. — Hr. Agent Hüther. — Potz Hutzelsapprement! da hat's wieder g'schellt; fünf kernfeste Kameraden, (nicht vier, wie Sie schreiben) die bei unserm letzten Besuch in Hollidaysburg „blechlen," waren nicht im Geldkasten eingetragen! Das kam daher, lieber Alter, weil die Namen dieser Fünfen auf einer andern Seite in unserm Collektirbuch, was wir übersehen hatten, ang'schrieben standen. Ist jetzt g'fixt, Alterle. Das nächste Mal wolle mer die Guckkasten besser aufthun, und nit drüber wegschauen, wie so'n überstudirter Professor.

Baltimore, Md. — HH. Adler & Gardner. — Danke für's Läpple.

Kittanning. — Hr. Joh. Volk. — Stop! da kommt noch en frischer Rekrut aug'stiefelt; er bringt zugleich auch e Läpple. Recht so, lieber Alter; Sie nehmen alles „frisch (auf's) Korn". — Schönen Dank, Hannes.

Chambersburg. — Hr. Agent Bietsch. — Schönen Dank für's nette Pflaster. — Sagen Sie gefälligst unserm lieben alten Freund Eckert in St. Thomas, daß er jetzt bis zum letzten August bezahlt habe. Allen Respekt vor dem wackeren Kamrad. Er soll sich nit wegen sellem Hahne in Nord Carolina truwele, denn dort ha'n diese Vögel jetzt all das Nigger-Fieber. Aderlassen und Doktore hilft dort just so viel, wie beim 'ne todte Esel.

Johnsburg. — Hr. Fiedr. Bode. — Wir sind Ihnen nachg'fußelt, Fritz.

Pittsburg. — Hr. C. Schmerber. — Schauen Sie gefälligst in der Nro. 21. vom Nov'ber nach, und da werden Sie finden, daß der Celestin ehrlich bezahlt hat. Die Guckkasten auf, Alterle.

Soeben, als unser Blatt zur Presse gehen sollte, erhielten wir noch folgende Briefe mit frischen Rekruten und Moneten, deren Beantwortung wir jedoch bis zur nächsten Nro. verschieben müssen, nämlich, von Hrn. Hüther, Hollidaysburg; von Hrn. Happ, Philadelphia — (was ist der Taufname des Frischen, und dessen Nro.?); von Hrn. Agent Löw, Pittsburg; von Hrn. Bailey, Hollidaysburg; Hrn. Schmidt, Luthersburg; von Hrn. Zilius, Hurtingdon und von Hrn. Helft, Bedford.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Philadelphia.

Gen. J. F. Ballier,	$2 00	John Kötzle,	$2 00
Carl Flenschbach,	2 00	Carl Bourgügen,	4 00
Gottfr. Kübler,	4 00	Christ. Seibolt,	2 00
Conrad Klein,	4 00	Philipp Klein,	2 00
Mrs. M. Wagner,	2 00	Georg Becker,	4 00
H. D. Könemann,	2 00	John Bald,	2 00
Christian F Miller,	4 00	Tobias Klauder,	1 50
Theodor Miller,	4 00	Franz Eisle,	2 00
Daniel Schneider,	2 00	J. Geo. Happ,	2 00
John M Spertzel,	2 00	Friedrich Schick,	3 00
Christinn Derick,	2 00	Christian Dusch,	2 00
John Welde,	2 00	Gottfried Buhl,	2 00
John Rothermel,	2 00	Carl Hottmann,	2 00
Wilhelm Budd,	8 00	Louis Gosch,	4 00
Friedr Dockenwadel,	2 00	Georg Henn,	2 00
Christian Gremse,	3 00	Peter Albrecht,	2 00
Christian Rebmann,	2 00	John H Müller,	2 00
Christ. Wolf (Hotel)	2 00	Christian Liedle,	2 00
Albert Weiß,	2 00	Adolph Müller,	1 00
[illegible]d. Werner,	2 00	Georg Poiß,	3 00
Mrs. M. Sauter,	1 00	Carl Tolpe,	2 00
Hermann Bauer,	2 00	Friedrich Schorr,	4 00
St[illegible]n Hartmaier,	2 00	F. Blehl,	2 00
Carl Trinkle,	2 00	Jacob Weber,	2 00
Julius Pagel,	2 00	Friedrich Fritz,	4 00
Mrs. Dollinger,	2 00	H. Wiedmeyer,	2 00
Reinhart Butscher,	2 00	Wilhelm Poot,	2 00
Georg M Bäld,	4 00	Fr. Gebbauer,	2 00
Carl Specht,	2 00	Friedrich Deyle,	2 00
Christian Sieger	2 00	Heinrich Hublitz,	2 00
Franz Rothacker,	2 00	Leopold Levy,	2 00
Mrs. John Steger,	2 00	Carl Hitzroth,	3 00
John Kalmus,	2 00	John Goll,	2 00
Friedrich Trautwein,	4 00	Louis Michael,	2 00

Carl Keim, Middletown,	2 00
Samuel W. Witmer, Baldwin,	2 00
Peter Kehr, Harrisburg,	2 00
John Wiedhöfft, do.	2 00
Adler und Gardner, Baltimore, Md,	2 00
G. F. Frischkorn, Kittanning,	2 00
Georg Eckert, St. Thomas,	4 00
Caspar Wick, Chambersburg,	2 50
Philipp Miller, Hollidaysburg,	2 00
Peter Wetzel, do.	2 00
Peter Klos, do.	2 00
Jacob Haller, do.	2 00
Anton Baily, do.	2 00

Berichtigung. — Im Geldkasten von letzter Nummer fehlen bei den Namen einer Anzahl unsrer Abonnenten in Johnstown der einbezahlte Betrag, die wir nachgehend folgen lassen. Wie es scheint, müssen die Ziffer aus der Forme gefallen sein, als unser Preßmann dieselbe auf die Presse brachte:

John Schiffhauer,	$2.00	Peter Malzi,	$2.00
N. Hippner,	2.00	C. Zimmerman,	4.00
Henry Hedderich,	2.00	Aug. Danges,	2.00
Jakob Brendel,	2.00	B. Durach,	2.00
Martin Rist	2.00		

Wo ist Jakob Hammel?

Derselbe war früher in Allentown, Pa., wohnhaft, soll aber anderswo gezogen sein. Er ist gebeten, sich an seinen Schwager, den Unterzeichneten, zu wenden, da Erbschafts-Nachrichten für ihn vorliegen.

John Randecker,
Tyrone City,
Blair County, Pa.

Dezember 5, 1872—3t.

Louis Beißer,
Teutonia Sängerbund Halle,
und
BAKER'S HOME
(Bäcker-Heimath),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.
☞ Die besten Weine, Liquöre, Lager-Bier und Cigarren stets vorräthig.
Sept. 9.—2m.

Notiz!

Die Mitglieder des „Germania Bau- und Spar-Vereins, No. 2" sind hiermit benachrichtigt, daß die Nomination für die nächstjährigen Beamten am Samstag Abend, den 28sten ds. Mts., in Sprenger's Halle stattfindet. Eine freundliche Einladung ergeht an alle Mitglieder.

Daniel Dickel, Präs.
C. F. Sieber, Sekr.

Harrisburg, Dezember 19, 1872—2t

Achtung!

Harrisburg Bau- & Leih-Verein No. 1.

Die Mitglieder obigen Vereins werden hierdurch benachrichtigt, daß die Jahres-Versammlung am **Donnerstag, den 2. Januar, 1873,** Abends 7 Uhr im Vereins-Lokal (C. H. Liebtrey, Ecke der Boas und 3. Str.,) abgehalten werden wird.

Nach Artikel 5, Sektion 1, der Constitution verfällt jeder nicht Anwesender in eine Strafe von Einem Dollar. Im Auftrag.

Ferdinand Engel, Sekr.

Harrisburg, Dez. 19, 1872—2t.

Christian Seibol's
Brauerei
und
Lagerbier-Saloon,
Südost Ecke der 44ste Str. und Lancaster Av.,
Philadelphia, Pa.
Vorzügliches Bier, sowie andere Getränke stets auf Hand.
Dezember 19, 1872—13.

Henry D. Könemann,
Wholesale & Retail Händler in
Kalbs-Leder,
Patentirtes- und Sohl-Leder, Linings, Leisten und Schuh Findings rc.
Verfertiger von
Stiefeln, Schuhen und Gaiter-Uppers.
☞ Alle Sorten Schuhmacher-Werkzeuge auf Hand.
No. 701 Süd Dritte Straße,
Philadelphia, Pa.
☞ Bestellungen werden auf's Pünktlichste besorgt. Dez. 19, '72—13.

C. Engelkraut's
Germania-Hotel
und
Kosthaus,
No. 2330 Markt Straße,
Philadelphia, Pa.
Die feinsten Weine, Liquöre und Lagerbier, sowie die besten Delikatesse stets auf Hand.
Philadelphia, Dezember 19, '72—13.

Große Weihnachts-Ausstellung!
Ich bringe hiermit die ergebene Anzeige, daß ich eine
große Auswahl
in
Spiel Waaren
und feinen
China Toys
sowie alle Sorten
feinen Candys,
die besten
Kuchen,
und stets frische Waaren während den künftigen Feiertagen auf Hand habe. Ich mache das verehrte Publikum besonders darauf aufmerksam, daß ich alles zu geringen Preisen verkaufe, und bitte deßhalb um geneigten Zuspruch.
F. J. Adams,
Confectioner und Kuchenbäcker,
No. 200 Nord Zweite Straße (Ecke 2. u. Locust,)
Harrisburg, Dezember 5, 1872—4t.

Hierher geschaut!
Das Süd-Seite Kupfer- und Eisenblech Depot!
Mathew Pate,
Händler in
Oefen, Kupfer und Zinn Waaren,
Nro. 2130 Carson Str.,
Süd-Seite, Pittsburg, Pa.
Pittsburg, Dez. 12, 1872.

Charles Meyen & Co.,
einzige
deutsche Anzeige Agentur
für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,
37 Park Row und 145 Nassau Str.,
New-York,
etablirt seit 1857,
besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen rc. für
alle deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten,
sowie in
Deutschla[illegible] und allen Ländern Europa's
New-Yor[illegible] November, 1872.

Kohlen und Holz!
Der Unterzeichnete hat seinen Kohlenhof nach dem früher von E. Beyers gehabten Kohlenhof, am
Fuße der Dritten und Chestnut
Straße verlegt.
Er hat denselben mit Fußdielen gelegt, um Käufern trockene Kohlen zu liefern, und hat einen
großen Vorrath der besten
Wilkesbarre Kohlen
an Hand, welche er zu den niedrigsten Marktpreisen verkauft. Personen, welche eine größere Partie kaufen, und Solchen, welche die Kohlen selbst hinwegfahren, wird ein liberaler Rabatt erlaubt.
Auch hat er ein großes Assortement
Lykens Valley Kohlen
(alte Kohlen, von Millersburg) unter Dach, die er zu den allerniedrigsten Preisen verkauft. Auch hat er einen guten Vorrath von
Eichen, Pine und Hickory
Holz
auf Hand, gesägt und gespalten durch Machinerie; oder es wird ganz, je nach Wunsch gesägt.
Aufträge können gelassen werden in dem
Kohlenhof, oder in No. 1, Dritte
Straße (neben der City Bank), wo sie prompt besorgt werden.
Sendet Eure Aufträge ein.
David McCormick,
Harrisburg, September 5, 1872.